

## Kleines Feuilleton.

**Kuckuck-Zeit.** — „Kuckuck, Kuckuck ruft's durch den Wald!“ Seit altersher gilt der Kuckuck als der eigentliche Frühlingsbote, und um keinen anderen Vogel haben sich so viele Geschichten und Bräuche gebildet. Nun ist er ja auch freilich ein ganz merkwürdiger Geselle, zweifellos der interessanteste Charakter in unserer heimischen Vogelwelt, der gerade durch seine Untaten und sein wenig vorbildliches Familienleben sprichwörtlich geworden ist. Die wunderlichsten Dinge werden vom Kuckuck in den alten Naturgeschichtsbüchern erzählt, und tatsächlich ist es erst in allerjüngster Zeit gelungen, das „Rätsel seines Daseins“ zu enthüllen. Hauptsächlich sind es englische Ornithologen gewesen, die seinen eigentümlichen Tricks auf die Spur gekommen sind, ihn beim Eierlegen photographierten und seine denkwürdigen Taten und Abenteuer im Film festhielten. Noch



Die bekannte Darstellerin der Comédie Française, **Huguette Duflos** hat das «Haus Molières» verlassen und ein Engagement an einem Boulevardtheater angenommen.



**Zum Direktionswechsel in der Banque de France.** MOREAU, der neue Gouverneur, der Nachfolger Robineau's, der wegen Meinungsverschiedenheiten mit Caillaux seine Entlassung eingereicht hat.

heute gibt es aber viele, die glauben, dass der Kuckuck seine Eier auf den Boden legt, sie dann in seinen Schnabel oder in seine Klauen nimmt und mit ihnen zum Nest des Opfers fliegt, das er „beglücken“ will. Tatsächlich ist durch die Forschungen von Edgar Chance erwiesen, dass der Kuckuck seine Eier direkt in ein vorher sorgfältig ausgewähltes Nest legt. Dieser Glaube rührt wohl daher, dass man häufig Kuckucke beobachtet hat, die Eier in ihren Schnäbeln trugen, und annahm, das wären ihre eigenen Eier. Tatsächlich sind das aber die Eier, die sie aus dem fremden Nest gestohlen haben, um dort Raum für ihre eigenen Eier zu schaffen. Wer in diesem Frühjahr vielleicht einen Kuckuck mit einem Ei im Schnabel zu beobachten Gelegenheit hätte, der konnte sehen, dass der Kuckuck dieses geraubte Ei gar bald verzehrte. Dieser glückliche „Zigeuner“ der Vogelwelt braucht sich nämlich bei der Aufzucht seiner Familie nicht nur um keine Wohnung zu kümmern, sondern er versorgt sich auch noch bei den andern, deren Nest er in Anspruch nimmt, mit allerlei Gratisleckerbissen. Die andern Vögel müssen ihm — unfreiwillig, aber deshalb nach den Naturgesetzen doch regelmässig — die Kinderstube für seine Kleinen bereiten und mit ihren eigenen Eiern auch noch für seine Mahlzeit herhalten. Kein Wunder, dass er so fröhlich ruft, denn er ist wirklich ein Geniesser, dem nur die Freuden und nicht die Mühen des Daseins winken und der sich um nichts zu kümmern

braucht. Während der Legezeit deponiert der Kuckuck etwa alle 48 Stunden ein Ei in ein fremdes Nest. Die reiche Sammlung, die Chance über den Kuckuck besitzt, enthält neben andern interessanten Dingen eine Serie von 86 Eiern, die alle von demselben Kuckuck in fünf Jahren gelegt wurden. Während der erwachsene Kuckuck mit einem blassblaugrauen Obergefieder geschmückt ist, sind seine Jungen braun und unansehnlich. Dafür sind sie aber meist sehr viel grösser als ihre Stiefeltern, und es grenzt ans Wunder, wie es manche dieser kleinen Vögel fertig bringen, den Riesenappetit ihrer ungeladenen Gäste zu stillen.



Die Propaganda zur Besserung des Fränkens. Die grosse Tragödin Mme Ségoud-Weber als «Semeuse» auf einem Fest im «Grand Palais».

**Helium für Taucher.** — Taucher und Caissonarbeiter sind einer Berufskrankheit ausgesetzt, die auf dieselbe Ursache zurückzuführen ist. Unser Blut nimmt aus der Luft, die wir einatmen, eine gewisse Menge Stickstoff auf. Geht nun der Taucher in die Tiefe oder wird der Caissonarbeiter erhöhtem Druck ausgesetzt, so steigt der Gehalt an gelöstem Stickstoff, ohne Beschwerden hervorzurufen. Wird aber der Druck wieder vermindert, dann tritt der Stickstoff nur langsam aus und verlässt durch die Atmungsorgane den Körper. Wird der Druck zu rasch herabgesetzt, so sammelt sich der Stickstoff in Form von Bläschen in den Blutgefässen; es treten starke Gelenkschmerzen und andere Schädigungen auf, die sogar zum Tode führen können. Man muss daher die Druckabnahme ganz allmählich vollziehen. Um nun diese Erkrankungsgefahr auszuschalten, ist von amerikanischen Gelehrten ein Verfahren ausgearbeitet worden, über das in der „Umschau“ berichtet wird. Es beruht auf der Tatsache,



Der Abgeordnete **Maurice de Rothschild** wurde vor Gericht seines Mandates für verlustig erklärt, weil es bei seiner Wahl zu Bestechungen gekommen sein soll.

dass Helium im Wasser im geringeren Masse löslich ist als Stickstoff und eine grössere Diffusionsgeschwindigkeit besitzt. Daher wird bei gleichem Druck weniger Helium vom Blut aufgenommen als Stickstoff, und das Helium wird bei Druckverminderung rascher wieder abgegeben. Man führt daher dem Taucher oder Caissonarbeiter statt der Luft ein Gemisch von  $\frac{4}{5}$  Helium und  $\frac{1}{5}$  Sauerstoff zu. Durch den Tierversuch ist erwiesen, dass diese Verwendung des Heliums ausserordentlich günstig ist, und man hat daher auch Versuche bei Menschen vorgenommen, die es für angezeigt erscheinen liessen, das neue Verfahren in die Praxis einzuführen.

## Frot iverall den Zocker von Tirlemont

**Eisenbahnwagen aus Stahl.** — Letzter Tage unternahm auf einer englischen Bahnstrecke ein vollständig aus Stahl gebauter Zug seine erste Probefahrt. Die London-Midland and Scottish Railway Company gedenkt 235 vollständig aus Stahl gebaute Wagen in Dienst zu nehmen und nach und nach alle Holzwagen durch diese Stahlwagen zu ersetzen. Der Boden besteht aus gut isoliertem Zement, so dass die Wagen neben dem Vorzug der Dauerhaftigkeit auch ein weit höheres Mass an Sicherheit bei Unglücksfällen gewährleisten.